

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Deutsches
Jugendinstitut

Dr. Frank Greuel

Gelingende Radikalisierungsprävention?

Gedanken zu Wirksamkeit und Erfolg.

Deutsches Jugendinstitut e. V.

Nockherstraße 2
D-81541 München

Postfach 90 03 52
D-81503 München

Telefon +49 89 62306-0

Fax +49 89 62306-162

www.dji.de

Grundsätzliches

1. Welche Ansätze haben sich in der Praxis als besonders erfolgversprechend gezeigt?
2. Was weiß man aus wissenschaftlicher Sicht über sogenannte Erfolgskriterien?
3. Was brauchen junge Menschen, um sich nachhaltig aus extremistischen Kreisen zu lösen?

1. „Welche Ansätze haben sich in der Praxis als besonders erfolgversprechend gezeigt?“

Komplexität

- keine universell wirksamen Ansätze
- Erfolg abhängig u.a. von
 - Adressat:innen und deren individuellen Eigenschaften (z.B. Problemausprägungen)
 - gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (z.B. Klima gegen Minderheiten, demokratischer Konsens vor Ort)
 - Ressourcenausstattung der Angebote
 - Fachkräften (Qualifikation, Erfahrung, Mensch)

Erfolgsaussagen müssen kontextualisiert und Erfolgsbedingungen spezifiziert werden

2. „Was weiß man aus wissenschaftlicher Sicht über sogenannte Erfolgskriterien?“

Was ist ein erfolgreiches Angebot?

Zielebene – wünschenswerte Ergebnisse

Prozessebene - Fachstandards

Was sind wünschenswerte Ergebnisse in der Radikalisierungsprävention?

Universelle Prävention/Selektive Prävention  keine Radikalisierung

Indizierte Prävention  keine weitere Radikalisierung

Zurechenbarkeitsproblem - eingetretenes Ziel \neq Wirkung

Fokussierungsproblem - eingetretenes Ziel vs. Gesamtentwicklung

2. „Was weiß man aus wissenschaftlicher Sicht über sogenannte Erfolgskriterien?“

Gegenstand: Distanzierungsarbeit

Zielebene	Indikatoren
Gewaltverzicht/keine Straffälligkeit	Legalbewährung
Keine Kontakte zu einschlägigen Gruppen/Personen	Beobachtete Kontakte
Distanzierung von Ideologie	Narrationen

Frage der Zielkorridore: Was sind angestrebte positive Ziele?

3. „Was brauchen junge Menschen, um sich aus extremistischen Kreisen zu lösen?“

Grundsätzlich drei verschiedene in der Praxis bearbeitete Problemdimensionen:

1. soziale Distanzierung und Reintegration,
2. biografische Aufarbeitung und Persönlichkeitsstärkung,
3. ideologische Orientierungen und Weltsichten.

1. soziale Distanzierung und Reintegration

- Abkehr von einschlägigen Gruppierungen und Erlebniswelten, keine Kontakte mehr in radikale Milieus, keine Teilnahme an einschlägigen Veranstaltungen
- (Wieder-)Aufbau alternativer sozialer Bezüge

3. „Was brauchen junge Menschen, um sich aus extremistischen Kreisen zu lösen?“

2. biografische Aufarbeitung und Persönlichkeitsstärkung

- Vergangenheit reflektieren; sozialisatorische Muster, Bedürfnisse, Erfahrungen und Bewältigungsstrategien sichtbar machen
- Ablegen problematische Verhaltensmuster
- Erfüllung von Bedürfnissen in „sozialverträglicheren“ Formen, Suche nach funktionalen Äquivalenten, Erlernen neuer Handlungsrountinen und Bewältigungsstrategien

3. „Was brauchen junge Menschen, um sich aus extremistischen Kreisen zu lösen?“

3. Ideologische Distanzierung und Orientierungshilfen

- Distanzierung von islamistisch-extremistischen Haltungen; schwierig von Außen herzustellen, bei geringer Internalisierung Diskussion/Widerlegung/Irritation
generell: Probleme der Beeinflussbarkeit und Legitimation
- Grundrechtsorientierung als Mindestanforderung; Suche nach Bedürfnissen hinter der Ideologie, funktionale Äquivalente

3. „Was brauchen junge Menschen, um sich aus extremistischen Kreisen zu lösen?“

- Frage der individuellen Passung
 - Problemausprägung
 - Individuelle Ursachen/subjektive Funktionalitäten
- intensive Anamnese, die einzelfallspezifische Vorgehensweisen leitet

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

greuel@dji.de